

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 315.**

Donnerstags, den 10. November.

**1836.**

### Bekanntmachung.

Die communalgardenspflchtigen Einwohner hiesiger Stadt, welche bis jetzt in die Communalgarde noch nicht eingetreten sind, insbesondere auch diejenigen, welche im Laufe d. J. das Bürgerrecht oder den hiesigen Schutz erlangt haben, werden hiermit aufgefordert,

Sonnabend, den 12. November d. J. Nachmittags 5 Uhr, in der ersten

Etage des ehemaligen Waagebäudes am Markte,

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden. Die Ausbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnehmung zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. October 1836.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.  
Major von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

### Die Armen = Schule betreffend.

Die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Armeschule für Ostern 1837 sind im Laufe des Monats November d. J. unausbleiblich bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen.

Es sind dabei

1) die Taufzeugnisse der Kinder,

2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß die Kinder entweder geimpft worden, oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen. Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armeschule für geeignet halten, Anweisungen zustellen, welche noch vor dem 1. December d. J. an die Herren Districts-Vorsteher abzugeben sind.

Wegen derjenigen Kinder, für welche solche Anweisungen ertheilt worden, wird der Tag der persönlichen Vorstellung und weitem Bescheidung von den Herren Schul-Vorstehern noch besonders bekannt gemacht werden.

Verspätete Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 31. October 1836.

Das Armen-Directorium.

### Die große Musikaufführung in der hiesigen Paulinerkirche.

Kennern und Freunden der Kunst wurde am 7. d. M. ein wahrhaft seltener und köstlicher Genuß gewährt, den unsere Stadt seit dem Regierungsjubiläum des verstorbenen Königs Friedrich August im Jahre 1818 nicht wieder gehabt hatte. Eine Versammlung von beinahe 300 Sängern und Sängerinnen nämlich, aus dem Gesangpersonale des hiesigen großen Concerts, den Mitgliedern der Singakademie und des Thomanerchors, so wie aus zahlreichen Dilettanten und Dilettantinnen

bestehend, brachte am Abende des genannten Tages in der geschmackvoll erleuchteten und decorirten Universitätskirche das große Händel'sche doppelchörige Oratorium: „Israel in Aegypten“, mit Orgel- und leiser Instrumentalbegleitung zur Aufführung. Der Name des Musikdirectors Dr. Mendelssohn-Bartoldy, dem die Leitung der Musikaufführung übertragen worden war, der Ruf der vorzüglichsten Sänger und Sängerinnen unserer Stadt — worunter namentlich die königl. span. Hof- und Kammerfängerin Fräul. Henriette Carl — welche dem Unternehmen ihre Mitwirkung zugesagt hatten, so wie der edle Zweck der

Aufführung (der Ertrag ist für den Pensionsfond für alte und kranke Musiker des hiesigen Orchesters bestimmt) hatten ein Publicum in der Paulinerkirche versammelt, das diese Räume selten so glänzend und zahlreich gesehen haben. Wie hoch aber auch Aller Erwartung gespannt sein mochte, der Erfolg der Unternehmung hat sie nicht getäuscht. Abgesehen von der mechanischen Kunst und Fertigkeit, die sich bei der Ausführung zeigte, abgesehen von der Stärke, Präcision und Reinheit der Chöre, so wie von der Zartheit, Sicherheit und Schönheit der vorgetragenen Solopartien, wehete durch das Ganze ein Hauch von Innigkeit und Ausdruck, welcher, verbunden mit der Wirkung, welche die des Meisterwerkes würdig geschmückte Kirchenhalle hervorbrachte, beinahe zauberhaft auf alle Anwesenden einwirkte. Mag ein großer Theil dieser Wirkung auch dem vollendeten Werke des großen Meisters selbst zugeschrieben werden, so gehört doch ein nicht minder großer Theil derselben unstreitig den Leistungen des mitwirkenden Personales an. Fräul. Grabau, Herr Hering und Herr Pögnier, denen der größte Theil der Solopartien übertragen war, zeichneten sich, wie gewöhnlich, auf eine Weise aus, die mehr gefühlt, als beschrieben sein will; Fräul.

Henr. Carl brachte hingegen nicht den Eindruck hervor, den ihr neulich gegebenes Concert erwarten ließ; — sei es, daß ihre Stimme nicht frisch und jugendlich genug für den Kirchengesang ist, sei es, daß ihre gänzlich unverständliche Aussprache des Textes die Wirkung ihrer Töne schwächte. Biehmlich am Schlusse des zweiten Theils trug eine Dilettantin, die unseres Wissens bisher noch nie öffentlich aufgetreten ist, die wunderschöne Arie: „Bringe sie hinein“ etc., mit so viel Kraft, Reinheit, Biegsamkeit und Fülle der Stimme vor, daß sie die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm und — bei fernerer Ausbildung in einer tüchtigen Schule — noch Ausgezeichneteres zu leisten versprach.

Die Orgel- und Instrumentalbegleitung — letztere ohne Blasinstrumente, ganz so, wie der verewigte Händel das Werk gesetzt hat — geschah auf würdige, angemessene und ansprechende Weise, so daß der Total-Eindruck dadurch nur vermehrt, nicht geschwächt wurde. Die ganze Aufführung erregte den allgemeinen Wunsch, dem wir uns hiermit Worte zu geben erlauben, daß dem kunstliebenden Publicum durch recht baldige Wiederholung derselben ein gleicher Genuß bereitet werden möge.

C\*\*\*1.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Am 22. vorigen Monats ist aus dem sub Nr. 163 alhier gelegenen Hause ein kupferner Henkeltopf,  
— fünf bis sechs Meßflannen haltend, und mit den Buchstaben

E. C. S.  
E. C. G.,  
1 8 3 3

oder  
so wie mit der Jahreszahl  
bezeichnet — entwendet worden.

Da die bisher deshalb angestellten polizeilichen Recherchen ohne Erfolg geblieben sind, so fordert die unterzeichnete Behörde hiermit Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes, ingleichen zur Wiedererlangung des gestohlenen Topfes mitzuwirken und deshalb etwaige Verdachtsgründe anzuzeigen. Leipzig, den 8. November 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Am Morgen, den 11. November, zum ersten Male: Die Braut, Oper in 3 Acten, nach Scribe von Th. v. Haupt, Musik von Auber.

Anzeige. Den geehrten Mitgliedern der Singakademie wird andurch ergebenst bekannt gemacht, daß die gewohnte Uebung heute, Donnerstags den 10. November Abends 6 Uhr, gehalten werden wird.  
A. Pohlenz.

**Pferde-Versteigerung.**

Im Hotel de Prusse alhier soll

Sonnabend, den 12. Novbr. 1836, Vormittags Punct 11 Uhr ein vorzüglich gut gerittenes fehlerfreies Pferd, von Farbe goldbraun, durch den Unterzeichneten gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. meistbietend verkauft werden. Kauflustige können dasselbe im Locale des Herrn Wieprecht in Augenschein nehmen.

Leipzig, den 28. Octbr. 1836.

Adv. Carl Brox, Notar.

## Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

Durch besondern Auftrag der Generalversammlung der sächsischen Maschinenbau-Compagnie, bis zu Ernennung des Directoriums, zu Besorgung der laufenden Geschäfte ermächtigt, sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt, hierdurch,

- 1) daß durch Beschluß der Generalversammlung der Präclufivtermin für den Umtausch der Interimsquittungen gegen Interimsactien bis zu dem 15. November d. J. verlängert und
- 2) Herr F. F. Höpstein für diesmal zur Contrassignatur der mit dem Siegel der sächsischen Maschinenbau-Compagnie abgestempelten Interimsactien bevollmächtigt worden ist,

zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Leipzig, den 28. October 1836.

Friedrich Brockhaus,  
als Vorsitzender der Abtheilung des Ausschusses der sächsischen  
Maschinenbau-Compagnie für Leipzig.

Anzeige. Bei Ludwig Schreck in Leipzig, Ritterstraße, ist erschienen:

**K a f f e e = S u r r o g a t**  
oder Anweisung  
zur Bereitung eines spottbilligen Trankes,  
welcher  
im Geschmache vom Mokka-Kaffee nicht zu unterscheiden ist.

12. vers. 4 Gr.  
Während man in Europa den Zuckerbedarf bald selbst gewinnen wird, ist es von hoher Wichtigkeit, auch die Zufuhr des Kaffees entbehrlich zu machen.

## Die Taubertsche Leihbibliothek,

Thomasfirchhof Nr. 98,

empfiehlt sämtliche bis jetzt erschienene Taschenbücher für das Jahr 1837, welche in duplo angeschafft sind, als:

Alpenrosen, — Aurora, — Cornelia, — Gedanke Mein, — Hulbigung den Frauen, — Iduna, Immergrün, — Novellen-Almanach, — Penelope, — Rheinisches Taschenbuch, — Rosen, Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, — Urania, — Vergiftmeinnicht von Spindler, — Vergiftmeinnicht, früher von Claren, — Bielliechen von Tromlitz.

Bekanntmachung. Unterzeichneter hat heurigen Honig in Commission erhalten, welches er, um mehrern Anfragen zu begegnen, hierdurch bekannt macht.  
Leipzig, den 10. November 1836. C. A. W. Schild.

Empfehlung. Die so berühmten echten Teltower Dauer-Ruben, welche dieses Jahr besonders schön und wohlschmeckend ausfallen, empfiehlt in halben und ganzen Scheffeln, so wie Wispeln zu den billigsten Preisen und ertheilt auf portofreie Anfragen das Nähere  
Teltow, den 6. November 1836. R. Thieme.

### Empfehlung.

Feine 1/2 breite Tibet's und sächs. Merinos in beliebigen Farben und guter Waare, so wie Hemdenflanelle, Wolltongs und Futterflanelle empfiehlt billig  
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Seidene weiße und bunte Glacehandschuhe werden gewaschen auf der Gerbergasse Nr. 1119, schwarzes Roß im Hintergebäude; auch werden selbige im Schuhmachergäßchen im Puhgewölbe angenommen bei Emilie Röder.

Empfehlung. Mit Reinmachen der Lampen, so wie auch mit Ueberziehen der Schirme derselben empfiehlt sich  
C. F. Wetsche, im Durchgange von Amtmanns Hofe.

Empfehlung. Ein ganz complettes Lager wollener Strickgarne in Weiss, Grau, Schwarz und flammirt empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Schmale und breite Ponceau-Sammetbänder bei  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Einen ganz feinen und eleganten Winterstoff für Herren,  
**New Coatings, oder Seidenbiber,**  
 erhielt nebst einigen neuen Dessains gestreifter Doppe-Casimire  
 die Tuch-Ausschnitt-Handlung von Carl Bürn,  
 Markt Nr. 171, neben Stieglitz's Hofe.

Anzeige. Alle Arten weiblicher Arbeiten im Weißnäherei, Tapissiererei, Suckereien, Perlen-  
 und Spitzengrund-Arbeiten werden gut und billig gefertigt in Thorschmidts Hause an der Wasser-  
 kunst, zweite Etage.

### A n z e i g e.

Weißwollene Strickgarne, das richtige Pfund zu 20, 22, 24, 26, 28, 32 und 36 Gr.,  
 desgl. bunt-, grau-, schwarz- und graublau-melirt, zu 28, 30, 32 Gr., Zephyrwohle in den  
 schönsten Schattirungen, Canवास empfiehlt nebst allen Sorten seidener, halbseidener, leinener,  
 wollener und baumwollener Bänder und Schnuren

A. Meisinger, am Petersteinwege Nr. 808.

Anzeige. Von den in dem vorigen Jahre mit so vielem Beifalle aufgenommenen  
**Puppenköpfen mit den modernsten Haarfrisuren, zum Selbstfrisiren**  
**für Kinder eingerichtet,**

habe ich wieder eine hübsche Auswahl fertig und nehme fortwährend Bestellungen sowohl im Duzend  
 als im Einzelnen hierauf an.

Moriz Dietrich, Coiffeur,  
 neuer Neumarkt Nr. 632, dem Preußergäßchen gegenüber.

Anzeige. Indem ich mit heutigem Tage in dem mir eigenthümlich zugehörigen Gasthose  
 zum Palmbaume allhier **die Gastnahrung** übernommen habe, empfehle ich mit dem  
 häufigen und auswärtigen Publicum und bitte dasselbe, das mir als Schenkwrith auf dem Thon-  
 berge geschenkte langjährige so ehrenvolle Wohlwollen auch in diesem neuen Locale, welches ich,  
 wie ich hoffe, zur Zufriedenheit meiner geehrten Gäste eingerichtet habe, zu Theil werden zu lassen.

Durch gute Speisen und Getränke, billige und prompte Bewirthung werde ich auch ferner-  
 hin die Zufriedenheit meiner Gäste zu erhalten mich bestreben.

Leipzig, den 4. November 1836.

Johann Gottfried Manické.

Anzeige. Von heute an wohne ich in Nr. 21, neuer Neumarkt, Eckhaus am Preußerg-  
 gäßchen, erste Etage vorn heraus.

Leipzig, den 6. November 1836.

Witwe Dsang.

Logis-Anzeige. Ich wohne auf dem neuen Kirchhose in Nr. 275, neben dem Lohnkut-  
 scher Herrn Simon.

Eleonore Pflug, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Hainstraße Nr. 344.

Den 9. November 1836.

Criminalrichter Rothe.

Wohnungs-Veränderung. Seit Sonnabend, den 5. November, wohne ich nicht mehr  
 in den Kohlgärten, sondern auf der Windmühlengasse Nr. 900, im Hause des Herrn Kaufmann  
 Berndt. Ich setze auch hier meinen Unterricht im Zeichnen, vorzüglich im architektonischen  
 Zeichnen, so wie früher fort.

Carl Liebner jun.,

Architekt, und Lehrer an der Sonntagschule.

Wohnungswechsel. Dr. Voigt, prakt. Arzt, wohnt jetzt in Herrn Cubasch's Hause,  
 Nicolaisstraße Nr. 555, dritte Etage.

### Große Stralsunder Brathäringe,

in Bal à 80 Stück à 2 Zhr., im Einzelnen à Stück 9 Pf. und 1 Gr. erhielt neue Zusendungen;  
**süßen Wein-Most à Bout. 3 Gr., Maronen und Speckpöflinge**  
 billigst  
 Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Sprossen und Anchovis sind angekommen bei

Peter Mantel Nr. 105.

### Holsteiner Stoppelbutter,

beste frische Waare, empfiehlt und verkauft in ganzen und halben Fässeln, als auch im Einzelnen  
 zu billigen Preisen  
 J. A. Lehmann, Petersteinweg Nr. 846.

Die erste Sendung direct bezogener

## echter grosser italienischer Maronen

erhielt ich heute und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzelnen möglichst wohlfeil.  
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Heute erhielt die ersten großen Maronen und verkauft sowohl im Einzelnen als im Ganzen  
J. A. Nürnberg.

## Süßen weißen Weinmost

empfehle und empfiehlt, à Fl. 3 Gr.,  
J. S. Lehnert, La-fußbüschchen Nr. 168.

## Pflastersteine = Verkauf.

In der Reichsstraße Nr. 543 sind circa 12 bis 18 Scheffel zu verkaufen. Das Nähere bei dem Hausmanne zu erfragen.

Obstbäume = Verkauf. Hohe und niedrige Aprikosen, weiße Acacien, schöne Franz-Kerfel, Maulbeeren, französische Pflaumen, Trauerweiden, verschiedene Sorten Weinsenker, Johannis-, Stachel- und Himbeeren sind zu haben bei dem Gärtner Büttner im Petersstadtgraben.

Zu verkaufen ist ein Haus in guter Lage der Vorstadt mit 1000 Thlr. Anzahlung, durch das Central Bureau von G. Schulte, Thomaskirchhof Nr. 98.

Zum Verkaufe stehen billig 2 eiserne Waagebalken nebst Schalen, ein großer und ein mittler, 2 eiserne Geldcassen bei dem Schlossermeister Käbner, im Halle'schen Pörtchen.

Zu verkaufen sind ein zweiräderiger Karren, 2 Flügelthüren mit Bändern ohne Schlösser 5 Stück Fensterladen, auf die Hälfte zurückzuschlagen, mit Riegeln und Bändern, 3 Stück Vorfenster, ein ganz neues Fenster in 3 Theilen und ein ganz vorzüglich schönes Schloß mit zwei Schlüsseln. Zu erfragen in Nr. 5b. parterre bei dem Hausmanne, zwischen Reichels und Rudolphs Garten.

Zu verkaufen ist billig ein Hühnerhund, 3½ Jahre alt, in der Fleischergasse Nr. 227, 8 Treppen hoch.

Versehen mit einem Commissionslager von Hamburger Federspulen, verkaufe ich dieselben zu Fabrikpreisen.  
J. G. Wolffs seel. Wwe., Barfußbüschchen Nr. 234.

Zu verkaufen steht eine Schmetterlingsammlung von circa 400 Stück auf dem Peterssteinwege in der grünen Linde Nr. 842



## Blankscheite für Damen-Corsetts

mit Gummyüberzug, Gummy-Elasticum in Cederholz gefast, als Bleistift, für Zeichner, Architekten u. empfohlen als ganz neue Artikel  
Gebrüder Tecklenburg.

## Strumpfwaren.

Englische, französische und deutsche Strumpfwaren, in Wolle, Vigogne, Cachemir, Halbseide, Seide und Baumwolle, empfiehlt  
Ernst Wilhelm Kürsten.



Mein auf das Neueste assortirtes Lager von goldenen und silbernen

## Ancre- und Cylinder-Uhren,

welche von mir auf das Sorgfältigste regulirt, empfehle ich zur gütigen Beachtung.  
L. Ernst, Thomaskirchhof Nr. 106.

## Ausrangirte Modebänder,

in grosser Auswahl, verkauft von heute an  
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.



## Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit

sind nicht allein die wohlfeilsten, sondern auch die brauchbarsten, die je fabricirt wurden.

So eben ist wieder in 10 Sorten Vorrath angekommen von Calligraphic-, Ladies-, Kaiser-, Lord- und Napoleons-pens.

Die Karte mit Halter zu 2½ Gr. bis 18 Gr. Gebrauchsanweisung dazu wird unentgeltlich gegeben. Federn ohne obige Firma und Wappen sind unecht.

Schubert & Niemeyer,  
neuer Neumarkt, Kramerhaus Nr. 633.

Die  
k. k. priv. Hutmanufactur von J. Muck aus Prag,

deren  
Commissionslager bei Meissner & Comp.,

am Markte Nr. 2, in Thomá's Hause im Hofe ist, bevollmächtigt uns hiermit die höflichste Anzeige zu machen, daß von dem sehr sortirten Lager zu herabgesetzten Preisen verkauft wird, um sein Fabrikat am hiesigen Plage immer gemeinnütziger zu machen, und den lebhaftesten Absatz, den es zeither behauptete, zu erhalten.

Nr. 40 mittelfein à 1½ Thlr.

= 50 fein à 1¾ "

= 60' extrafein à 2½ "

= 70 superfein à 2½ "

Sämmtliche Filzhüte sind echt wasserdicht, festfarbig, und werden im Tragen weder braun werden, noch im Regen Schaden leiden, auch wegen ihrer Elasticität nicht brechen, und sich durch aus durch ein leichtes, bequemes und dauerhaftes Tragen auszeichnen.

## Vorhangszeuge,

als: glatte Mousseline von ½ bis 1½ Breite, so wie bunt carrirt in allen Farben, nebst Fransen und Bordure, in guter Auswahl, empfiehlt  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Hutstoffe für Damen,

in faconirten und glatten Atlassen und Gros de Naples, so wie alle Farben in Sammet, empfiehlt  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Die Niederlage

der königlich preussischen Gesundheits-Geschirr-Manufactur  
aus Berlin,

in Leipzig bei Heinrich Schuster,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,

empfehle alle Sorten Tafelgeschirre, so wie Waschbecken, Wasserkannen ic. und bemerkt nur noch, wie sich dieß Fabrikat durch besondere Dauer auszeichnet.

## Ungefangene Stickereien

in schönen Pariser Mustern empfiehlt und verkauft billig

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

## Friedrich August Kränzler jun., Tapezierer,

neuer Neumarkt, in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch,  
empfehlen die in seinem Magazine so mannigfaltige Auswahl sowohl elegant als dauerhaft gearbeiteter Divans, Ditomanen, Sophas, Stühle aller Arten u. und versichert die billigsten Preise zu stellen.

### Elegante Gegenstände,

an welche Stickereien passend eingelegt werden können, als: Schreibzeuge, Lesepulte, Schlüssel-schränken, Briefbeschwerer, unverbrennliche Fidibusse, Briefmappen, feine Brieftaschen, Kalender und Datumzeiger für Comptoire, Körbchen, Uhrenhalter, Visitenkartentäschchen u. dergl. m. habe ich in den neuesten Dessains anfertigen lassen. Zugleich erlaube ich mir, auf eine zweckmäßige und gefällige Sorte

### neuester Cigarren-Etuiß

insbesondere aufmerksam zu machen, von welchen ich auch zugleich, so wie von obigen Gegenständen, mit Stickereien ausgefertigte zu billigen Preisen verkaufe.

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

## Carl Schubert in Auerbachs Hofe

empfehlen zu besonders billigen Preisen, um damit aufzuräumen:

gute Stricknadeln,

Mantelschlösser,

Vorhemdenknöpfchen, Tuchnadeln, Fingerringe von 6 und 8 Karath. Golde,

ff. vergold. Armbandschlösschen, Gürtelschnallen und dergl. mehr.

## Puppenköpfe

in allen Numern und den neuesten Formen, dergl. feine matte, mit und ohne Frisuren und Glasaugen, Gliederpuppen, Puppen zum An- und Ausziehen verkauft im Duzend und Einzelnen zu ganz billigen Preisen

A. Meisinger, am Peterssteinwege Nr. 809.

## Platina-Feuerzeuge,

sowohl ganz billige, als auch feinere Sorten in den verschiedensten Formen von den zuverlässigsten Fabriken.

gute Platinaschwämmchen und elegante Feuerzeuge mit Zündfläschchen, Taschenlaternen, gute Nachtlichter, feinen Räucherbalsam, chinesische Räucherstengel und vorzüglich gutes wahrhaft echtes E'au de Cologne empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

## Wohlfeile und ganz feine Markenkästchen,

Spielmarken, Schach- und Dominospiele, Damenbreter und Gesellschaftsspiele in großer Auswahl empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

## Seegrass = Matrassen

von gestreiftem Zwillich, ihrer Vorzüglichkeit wegen so beliebt und von den angesehensten Aerzten, als der Gesundheit besonders zuträglich empfohlen, sind wieder für Erwachsene zu 3 Thlr. 12 Gr., dergl. für Kinder zu 2 Thlr. 6 Gr. und keilsförmige Kopfkissen zu 18 Gr. das Stück, in verschiedenen Größen vorrätig zu haben bei

Sattlermeister Prömmels Witwe im Heilbrunnen auf dem Brühl in Leipzig.

Auszuleihen sind zu Weihnachten mehre 1000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit auf Stadt- oder Landgrundstücke, und werden 3000 Thlr. zu 4 pCt. auf ein hiesiges Grundstück gegen gute Hypothek sofort, und 23,000 Thlr. zu 3 pCt. auf ein Rittergut 80,000 Thlr. an Werth zur ersten und alleinigen Hypothek für Ostern oder Michaeli 1837 gesucht durch

Advocat v. Kanig, Brühl, Heilbrunnen.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. pr. Cour. von heute an gegen vollkommene sichere Hypothek und 4 pCt. alljährlicher Verzinsung durch Adv. Staudinger, Nr. 713.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Wäschrolle. Zu erfragen in Hohmanns Hofe, vom neuen Neumarkte herein das erste Gewölbe rechts.

Restaurations-Gesuch. Ein gewandter Kellner, welcher einen Fonds von 1000 bis 1200 Thlrn. disponibel hat, sucht zu Ostern künftigen Jahres eine Restauration zu pachten durch

J. G. Freyberg, Nr. 1189.

**Unerbieten.** Eine Demoiselle, welche das Putzmachen zu erlernen wünscht, findet eine Stelle offen im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 3 Treppen hoch.

**Gesucht** wird ein tüchtiger, mit guten Attesten versehener, Hausmann durch das Versorgungsbureau von J. G. Otto, Petersteinweg Nr. 1350.

**Gesucht** werden 2 Köchinnen und 2 Kindermädchen durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

**Gesuch.** Ein Dienstmädchen, welches mit den besten Zeugnissen ihres früheren Wohlverhaltens und ihrer Brauchbarkeit versehen ist, kann zu Weihnachten dieses Jahres als Jungemagd einen guten Dienst bekommen, und können sich darauf Reflectirende bei der Hausfrau in Nr. 579 melden. Jedoch wird nur auf ganz glaubwürdig empfohlene Subjecte Rücksicht genommen.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritte ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Zu erfragen in Nr. 229 parterre.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 24 Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, welcher mehre Jahre in Leipzig conditionirte und von seinem jetzigen Principale bestens empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber eine andere Anstellung als Markthelfer oder Hausmann. Das Nähere zu erfragen in Nr. 29 unter den Bühnen.

**Gesuch.** Eine gebildete Person von gesehmem Alter, von auswärts, die in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie in Führung der Wirthschaft erfahren und geübt ist, sucht eingetretener Familienverhältnisse halber ein baldiges Unterkommen als Gehilfin einer Hausfrau, wo sie sich zugleich auch gern der Aufsicht der Kinder unterziehen will und mehr auf eine gute Behandlung als auf großen Gehalt sehen wird. Familien, die darauf Rücksicht nehmen, belieben ihre Adressen, mit den Buchstaben K. R., gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird von einer pünktlich zahlenden stillen Familie zu Weihnachten oder Ostern ein Logis vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Vorfaal, Küche und Holzraum, am Liebsten in der Stadt, oder doch in deren Nähe. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere auf der Reichsstraße Nr. 500, 2 Treppen hoch.

### Logis = Gesuch.

Ein mittleres Familienlogis in der Peters- oder Grimm. Vorstadt wird zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen werden in Nr. 75, erste Etage, angenommen.

**Logisgesuch.** Ein Herr von der Handlung sucht eine kleine, dabei aber freundliche Wohnung durch die Expedition dieses Blattes, wo er die Anzeigen unter K. M. abzugeben bittet.

**Logisgesuch.** Eine auswärtige Familie sucht von Ostern 1837 an im Brühl oder dessen Nähe ein Logis von 4 bis 6 Zimmern nebst dem Zubehörenden in der 1ten oder 2ten Etage durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Stübchen mit Bett im Preise zu 16 bis 18 Thln., am Liebsten am neuen Kirchhofe oder dessen Nähe. Nähere Auskunft hierüber bei F. Mayer, Nr. 285, 2 Treppen hoch.

### Gewölbe = Vermiethung.

Das Gewölbe unter Nr. 73, Petersstraße, über 18 Ellen lang und 8 Ellen breit, hell und trocken, nebst Schreibstube und einer trockenen, feuerfesten Niederlage ist von Ostern 1837 an zu vermietben. Das Nähere daselbst bei dem Besizer 2 Treppen hoch.

**Gewölbe-Vermiethung.** Auf einer der frequentesten Straßen in der Vorstadt ist ein schönes Gewölbe mit heller Schreibstube, Logis und anderen Piegen zu vermietben durch L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethungen.** Einige Familienlogis, in Preisen von 80 bis 120 Thln. jährlich, welche zu Weihnachten in den Vorstädten zu beziehen sind, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Alkoven ist von Weihnachten an an einen ledigen Herrn von der Handlung oder einer Expedition auf dem Mühlgraben Nr. 1050 2te Etage, zu vermietben. Das Nähere deshalb ist bei Herrn Hartmann, Nr. 1050, 2te Etage zu erfahren.

(Hierzu eine Beilage.)

**Beilage zu Nr. 315. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.**  
Donnerstag, den 10. November 1836.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Am 4. dieses Monats Nachmittags ist hinter dem Jacobshospitale allhier im Elsterflusse der nachstehend beschriebene Mann todt gefunden und aufgehoben worden. Da dessen Namen und Familienverhältnisse bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen sind, so fordern wir Jedermann, der hierüber Auskunft zu erteilen vermag, hierdurch auf, bei uns oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen und bemerken dabei, daß die in unserer Verwahrung befindlichen Effecten des Verstorbenen jeden sich deshalb Meldenden vorgezeigt werden sollen.  
Leipzig, den 8. November 1836. Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Schnorr.

Beschreibung des Leichnams und der bei ihm gefundenen Effecten.

Der fragliche Mann war ungefähr 50 und einige Jahre alt, 70 Zoll lang, bager; hatte grünlich braune Augen, defecte Zähne, graues Haar und starken Bart. Seine Kleidung bestand in 1) einem defecten blautuchernen Dberrocke mit gelben Metallknöpfen, 2) einer blautuchernen Jacke mit gelben Metallknöpfen, 3) einer buntgestreiften Faconnetweste, 4) dunkelblauen Tuchpantalons, 5) defecten Unterbeinkleidern, 6) weißer Flanell-Unterjacke, 7) leinenem Hemde ohne Zeichen, 8) ledernem Hosenträger, 9) rothbaumwollenem Halstuche mit weißen Sternen und bunter Kante, 10) baumwollenen defecten Strumpfsocken, 11) rindledernen Halbstiefeln mit ziemlich neuen, stark mit Zwecken beschlagenen, Sohlen und 12) grauleinener Schürze mit Laß.

In den Kleidern befanden sich 13) eine kurze Tabakspfeife mit Holzkopf und gelbem Beschlage, 14) ein lederner Tabaksbeutel, in dessen Boden ein Stern von grünem und rothem Leder eingeseht ist, 15) eine bleierne Schnupstabakdose, 16) ein Einlegemesser mit schwarzen Hornschalen, 17) ein Feuerstahl, 18) ein grünlederner Geldbeutel mit 18 Gr. diverser Münze und 19) ein Stückchen von einer Leine.

Anzeige. Die Herren Rechtsandidaten allhier werden höflichst ersucht, sich heute oder in den nächsten Tagen in den Stunden von 12 bis 3 Uhr bei Unterzeichnetem einzufinden, der ihnen eine Mittheilung von Interesse zu machen hat. Leipzig, den 10. Nov. 1836.  
Paul Kömisch, wohnhaft Nicolaistraße Nr. 753, eine Treppe hoch.

**Couleurte Stick-Chenille, dergl. starke, gefütterte Handschuhe,**  
wollene Strümpfe, Cravatten, geklöppelte Spitzen, Blondes, Canevas, f. Arbeitsbeutel, Gürtel, Modebänder und Stickereien in Canevas empfiehlt  
Carl Sörnick, Grimm. Gasse Nr. 6.

G e s u c h. Ein unverheiratheter Mensch sucht entweder sofort, oder zu Weihnachten eine Hausmanns-, Hausknechts-, oder Markthelferstelle, und bittet, Adressen am Markte unter Schmidts Hause abzugeben.

**G a r t e n - V e r p a c h t u n g.**

An dem Grenzpunkte zweier bedeutender Straßen, außerhalb der Stadt, ist in einer Universitätsstadt ein mit Obstbäumen bepflanzter Garten, 7 bis 8 Morgen haltend, auf 6 bis 9 Jahre unter annehmblichen Bedingungen zu verpachten. Das Nähere hierüber erteilt  
J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Vermiethung. Eine meßfreie Stube nebst Alkoven mit Meubles vorn heraus ist an einem oder zwei ledigen Herren sogleich zu vermieten; auch können Schlafstellen nachgewiesen werden im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben, jede mit einem Alkoven, sollen von jetzt an, einzeln oder zusammen, an ledige Herren vermietet werden in der Petersstraße in Herrn Baron v. Haugk's Hause Nr. 80, im Hofe in der 2ten Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten ein sehr freundliches gut meublirtes Logis an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres im Seilergewölbe Nr. 1174, Grimm. Steinweg.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn, jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen, in der St. Wien 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ein Paar kinderlose solide Leute ein kleines freundliches Logis für 30 Thlr. auf der Johannisgasse Nr. 1304.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei solide Herren auf der Hintergasse Nr. 1229.

Zu vermieten ist die erste Etage in der Petersstraße Nr. 34, bestehend aus 4 Stuben, einem Alkoven, zwei Kammern, Küche, Speisekammer, Vorsaal und Keller; sie kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus mehreren Stuben und Zubehör, von jetzt oder zu Ostern an eine stille Familie. Näheres bei dem Besizer im Halle'schen Pförtchen Nr. 328.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle und zu erfragen in der blauen Mühle Nr. 1077, 3 Treppen hoch rechts.

Einladung. Morgen, Freitag den 11. Novbr., früh um 8 Uhr ladet zu Speck-, Pflaumen- und Apfelsuchen und Abends zu Karpfen mit polnischer Brühe höflichst ein  
G. Steffgen, im Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Zu Schweinsknochen morgen, den 11. Nov., ladet ergebenst ein  
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein  
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, Donnerstag, wobei ich auch noch mit verschiedenen andern Speisen aufwarten werde, nächstdem aber auch für eine gute Tanzmusik gesorgt ist. Ich bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch.  
A. Sorge in Reudnitz.

#### Einladung zur Kirmeß.

Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 14., 15. und 16. dieses Monats, halten wir unsere Kirmeß, wozu wir ganz ergebenst einladen und um zahlreichen Zuspruch bitten.

Oberschenke in Gohlis.  
Böttcher.

Unterschenke in Gohlis.  
J. Sperling.

In Bezug auf Obiges erlauben wir uns anzuzeigen, daß die Concertmusik an obigen Tagen in der **Oberschenke** um 2 Uhr Mittags ihren Anfang nimmt, wozu ergebenst einladet  
**Das vereinigte Stadtmusikchor.**

Anzeige. Heute, Donnerstag den 10. Novbr., wird in der Gofenschenke zu Eutritsch Ragout von Rinderzunge, Karpfen mit polnischer Sauce, Kapunen, Hasen- und Gänsebraten nebst mehreren andern Speisen verspeist; auch kann ich mit ganz seiner Gose aufwarten und bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch.  
C. Helnze.

Verloren wurde am 2. Nov. eine Haarkette, aus mehren Gliedern mit Schlangenkopf statt Schloß bestehend, von dem Petersthor bis auf den neuen Neumarkt. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, 2 Treppen hoch rechts, abzugeben.

Verloren wurde den 8. d. M., Abends 7 Uhr, in der Grimm. Gasse ein Teppich. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Ritterstraße Nr. 713, im Hofe, quervor 2 Treppen hoch, abzugeben.

#### Abhanden gekommen

ist seit einigen Wochen ein Taschenperspectiv von Plöhl in Wien (Feldstecher), mit 3 messingenen Auszügen und 4 Oculargläsern zum Verschieben nebst einem Ringe zum Einschrauben. Es befand sich in einem ledernen, rehsfarbenen Beutelchen mit grünem Bande und ist, dem Vermuthen nach in einem Miethwagen zurückgelassen worden. Wer darüber eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, wird gebeten, es gegen eine der Sache angemessene Belohnung an den Lohnkutschner Herrn Sieger auf dem neuen Kirchhofe baldigst gelangen zu lassen.

Entlaufen ist mir am 6. dieses in der Nacht ein gezähmter Fuchs mit der Kette. Wer mir denselben lebendig zurückbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

Scharfrichterrei Leipzig, den 9. Nov. 1836.

Georg Kraetz.

Gefunden wurde gestern früh in Quandts Hofe eine Brille. Der Eigenthümer hat dieselbe in Empfang zu nehmen bei dem Markthelfer in der Georg Wigandschen Buchhandlung.

## D a n k.

Allen, welche bei der am 7. d. M. zum Besten des Pensionsfonds für alle und Franke Musiker in der Universitätskirche statt gefundenen Aufführung des Händel'schen Dratoriums: Israel in Aegypten, auf eine des großen Meisters so würdige Weise mitwirkten, fühlen wir uns zum lebhaftesten Danke verpflichtet; dem Herrn Dr. Mendelssohn-Bartholdy für seine vortreffliche, vom Geiste des Werkes durchdrungene Leitung des Ganzen; den Damen Carl, Grabau, Hartort und Stolz, den Herren Hering, Pögnier und Richter für den kunstreichen und ausdrucksvollen Vortrag der Solopartien; den sämtlichen Mitgliedern der hiesigen Gesangsvereine und andern zahlreichen Freunden und Freundinnen des Gesanges für die auf unsere Bitte mit nicht geringem Aufwande von Zeit und Mühe übernommene treffliche Ausführung der Chöre; dem Herrn Concertmeister David, Herrn Organist Geißler und den gesammten Orchestermitgliedern für den rühmlichen Eifer, womit auch sie zum Gelingen des Unternehmens wesentlich beitrugen. Möge die erfreuliche Vereinigung der musikalischen Kräfte Leipzigs zu einem solchen Ganzen, wie sie diese Aufführung darbot, noch oft sich erneuern!

Leipzig, am 9. November 1836.

Das Directorium des Concerts.

Bitte. Möchte doch eine geehrte Concertdirection in der Begeisterung und in dem Beifalle, der der Aufführung von Händel's Dratorium „Israel in Aegypten“ folgte, die dringende Bitte nicht verkennen, dem Publicum diesen Genuß noch einmal zu gewähren, um zugleich denen, die wegen Mangel an Raum nicht in die Kirche eingelassen werden konnten, Gelegenheit zu geben, sich selbst zu überzeugen, welch einen Eindruck dieses Dratorium auf die Zuhörer mache.

Mehre, die am Eingange in die Kirche zurückgewiesen wurden.

Bitte. Obwohl eine ehrefurchtsvolle Scheu, die sich hütet das Großartige durch öftere Wiederholungen zum Gewöhnlichen herabzuziehen, sehr natürlich ist, so möchte doch auch die Bitte um nochmalige Aufführung des jüngst gehörten Händel'schen Dratoriums nicht getadelt werden können, da sie nicht bloß von der Ansicht ausgeht, daß die schönen und reichen Mittel dazu jetzt gerade vorhanden sind, sondern in der bekannten Erfahrung, daß man bei nochmaligem Hören in den Geist einer solchen Schöpfung nur noch tiefer einzudringen vermag, eine sichere Begründung findet. Auch würde durch die Erfüllung dieser Bitte das ernste Streben, dem es um mehr als ein bloß Aufsehen erregendes Unternehmen, dem es um wahrhafte Förderung echter Kunst zu thun ist, sich desto herrlicher bewähren.

## B i t t e.

Möchte doch Herr Director Ringelhardt sich bewegen lassen, uns das Fräulein Carl auch auf der Bühne bewundern zu lassen, da ihre Donna Anna, Norma, Desdemona u. so vollendete Charakterbilder sein sollen, und da namentlich für italische Compositionen ihre Stimme meisterhaft gebildet ist, so ließe sich ein Kunstgenuß erwarten, der ein erhöhtes Entrée, wenn es nöthig ist, gewiß aufwäge.

## Dank und Bitte.

Die am vergangenen Montage statt gefundene, in jeder Hinsicht treffliche musikalische Aufführung in der Paulinerkirche verpflichtet jeden wahren Kunstfreund zu dem aufrichtigsten Danke gegen Alle, welche dieselbe eingeleitet und zu dem Gelingen derselben durch ihre Mitwirkung beigetragen haben. Unsere kunstsinige Stadt hat endlich einmal gezeigt, was sie durch Vereinigung ihrer musikalischen Kräfte unter geistvoller Leitung Großes zu leisten vermag. Eine so würdige Ausführung eines Händel'schen Meisterwerkes macht nicht nur Epoche in unserem Musikleben, sondern sie wird gewiß ein folgenreiches Beispiel für ganz Deutschland sein. Um so mehr aber ist es wünschenswerth, daß sie nicht eine vorübergehende glanzvolle Erscheinung bleibe und es bitten daher dringend um eine baldige Wiederholung des so herrlichen Genußes

viele hiesige Kunstfreunde.

Dank. Allen denen, die meiner nun sanft ruhenden Tochter, Antonie, so viele Beweise herzlich und freundlichen Wohlwollens nicht allein während ihrer Krankheit, sondern auch nach ihrem Dahinscheiden gegeben haben, nochmals meinen innigst gefühlten Dank!

Leipzig, den 9. November 1836.

Christoph Friedrich Kreuzler.

## Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank den edlen menschenfreundlichen Doctoren für die unentgeltliche ärztliche Hilfe abzustatten, indem ich schon über ein Jahr den Gebrauch meiner Augen im hohen Alter verloren hatte und nach einer glücklichen Operation von den Herren Professor Dr. Carus und Dr. Großmann wieder erlangt habe. Gott vergelte es Ihnen, edle Menschenfreunde! indem ich es nicht im Stande bin, Sie nach Verdienst zu belohnen. Leipzig, den 7. November 1836. J. E. Dietrich.

\* \* \* Der ehemalige Barbier Herr N. N. Steinert wird ersucht, mir seine Wohnung anzuzeigen. R. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

**A. U.** Wahrscheinlich sind sie nicht an dem Ihnen angegebenen Tage, sondern an einem andern an bewußtem Orte gewesen, welchen Irrthum Sie aus meinem Briefe gleich erkennen können. — Wollten Sie die Güte haben und heute, Donnerstag den 10. d. M. Abends 6 Uhr, noch einmal dahin kommen, so würden Sie den Weg nicht vergebens machen. —

\* \* \* Mehre Opersfreunde ersuchen unsere verehrte Theaterdirection die so berühmte Sängerin, Fräulein Henriette Carl, zu vermögen, als Norma aufzutreten.

Verbindungs-Anzeige. Heute wurden wir ehelich verbunden. Dieß machen Verwandten und Freunden (doch nur auf diesem Wege) hiermit schuldigst bekannt  
Leipzig, den 9. November 1836.  
August Heider,  
Amalie Heider, geb. Thieme.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am 3. Novbr. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.  
Berlin, den 4. Novbr. 1836.  
R. Bendix,  
H. Bendix, geb. Goldschmidt.

Entbindungs-Anzeige. Die am 8. dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung seiner guten Frau von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
M. Hempel,  
IV. Lehrer an der Nicolaischule.

## Thorzettel vom 9. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Dr. Tanzmstr. Müller, v. Worms, im Hotel de Baviere.  
Dr. Partic. v. Wionby, v. Wien, im Hotel de Baviere.  
Dr. Commiss. de Saabge, v. Neapel, im Hotel de Pol.  
Dr. Wagen, v. London, im Hotel de Russie.  
Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Partic. Martini, von Freiberg, in der Säge, Dr. Cand. Bolgt, v. Longensdorf, in der Laute, u. Dr. Bäcker Arras, v. Dschag, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Dr. Rfm. Stelzner, v. hier, v. Weimar jurück.  
H o s p i t a l t h o r .  
Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Dr. Buchholz. Obschen, v. hier, v. Grimma jurück.  
Dr. Rfm. Buchholz, v. Penig, in der gold. Säge.  
Die Chemnitzer Gilpost, um 7 Uhr.  
Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Secr. Großmann, v. Dresden, bei Schaffron, u. Dr. Rfm. Soltan, von Hamburg, im Hotel de Baviere.  
Die Frankfurter Gilpost.  
Halle'sches, Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Rfm. Lange, v. Magdeburg, im Kranich.

Die Köthener Post, 12 Uhr.

Dr. Rfm. Salenger, v. Halle, in Nr. 738.  
Dr. Hblsm. Dressel, v. Siedg, unbestimmt.  
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Hblgkreis. Kllian, v. Mintjole, im Hotel de Bav., Dr. Partic. Hood, v. Berlin, u. Dr. Rfm. Hängel, v. Bittau, v. d. Dr. Missionair Hatbeck, nebst Familie, v. Herrnhut, v. d. Grimma'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Kammerherr Baron v. Kober, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Dr. Kober. Hansch, v. Bennsdorf, bei Meyer, u. Dr. Wollhdt. Claus, v. Pirna, pass. durch.  
Dr. Regier.-Rath Schulz, nebst Familie, v. Merseburg, im Hotel de Pologne.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Rfm. Hansen, v. hier, v. Berlin jurück.  
Dr. Pastor Krüger, v. Schenkenberg, bei Fr. D. Wenz.  
Dr. Rfm. Schwabe, v. Reuskadt a. D., im H. de Pol.  
Dr. Hofmarschall v. Koh, v. Dessau, im Hotel de Baviere.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Poudouzoille, v. Mühlhausen, im Hotel de Baviere, u. Dr. Hblgkreis. Ranke, v. Erfurt, unbestimmt.  
Dr. Superint. Schiller, v. Arteln, im deutschen Hause.  
P e t e r s t h o r .  
Dr. Adv. Engelhardt, v. Gera, im bl. Ros.  
H o s p i t a l t h o r . V a c a n t .

Verleger: C. P o l z .